

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Warmerberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Jänner d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes bekleideten Oberinspector des Postsparcassenamtes Johann Schön tafrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Jänner d. J. dem Oberaufseher erster Classe der Strafanstalt in Marburg Karl Kaiser das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der k. k. Landespräsident hat dem Sanitätsconcipisten Dr. Nikolaus Mitrovic eine definitive Sanitätsconcipistenstelle in der zehnten Rangklasse verliehen.

Den 12. Jänner 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LII., LXIV., LXXXVIII., XCVII., CXIII. und CXXI. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1897 ausgegeben und versendet.

Den 13. Jänner 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LVI. Stück der slowenischen, das XCVIII. Stück der polnischen und das CXXVII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1897 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem böhmischen Landtage.

Der vorgestrigen Sitzung des böhmischen Landtages wurde von allen Seiten mit großer Spannung entgegengesehen. Auf der Tagesordnung standen die ersten Lesungen der Anträge des Grafen Bouquoy und des Dr. Schlesinger, von denen der erste die Aufstellung von Vorschlägen zur Regelung der Sprachenfrage, der zweite einfach die Aufhebung der Sprachenverordnungen bezweckt.

Der Text des Bouquoy'schen Antrages ist ganz allgemein gehalten, proponiert noch keinen Grundsatz für die Art der Sprachregelung, sondern will die Auffindung von Grundlagen für den Sprachfrieden im Lande durchaus dem zu bestellenden Ausschusse überlassen.

In der Rede zur Begründung des Antrages des Abgeordneten Grafen Bouquoy führte Ober-

Landmarschall Fürst Lobkowitz aus, dem conservativen Großgrundbesitz werde von vielen Seiten eine vermittelnde Rolle zugetheilt, derselbe sei nicht auf nationaler Basis aufgebaut, er zähle in seinen Reihen auch eine große Anzahl von conservativen Deutschen. Alle Mitglieder halten an den Grundsätzen der Einheit und Untheilbarkeit des Königreiches Böhmen, an der Gleichberechtigung der Sprachen, an der Machtstellung der Monarchie nach außen, an der friedlichen Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens im Lande fest. Redner wies auf die Stimmen in den verschiedenen Lagern hin, welche den Frieden wieder herzustellen wünschen, und sagte: «Wir brachten den Antrag in der besten Absicht ein, um allen friedlichen Einwohnern Gelegenheit zu geben, sich klar über die Frage auszusprechen. Es handle sich darum, den Anfang zu machen. Redner stellte den Zusatzantrag, der Commission über den Antrag Bouquoy alle die sprachlichen Verhältnisse Böhmens betreffenden Anträge zuzuweisen. Redner schloß mit den Worten: «Der Ausblick auf eine Verständigung wäre das schönste Jubiläumsgeschenk, welches der böhmische Landtag Seiner Majestät darbringen kann».

In Beantwortung der Interpellation Werunsky und Genossen wegen der letzten Vorgänge in Prag, warf der Statthalter Graf Coudenhove zunächst einen Rückblick auf die bekannten Ereignisse in Prag Ende November und anfangs December vorigen Jahres und sagte dann unter anderem: «Es ist nun zweifellos und ich nehme gar keinen Anstand, dies nun öffentlich hier auszusprechen, eine bedauerliche Thatsache, daß es den Excedenten möglich war, zwei Tage lang, bald hier, bald da ihr Unwesen zu treiben, in gewaltthätiger Weise fremdes Eigenthum zu beschädigen und zu plündern, ohne daß Militär und Sicherheitswache während dieser Zeit diesem Treiben an allen Orten hätte Einhalt thun können. Die Erklärung hiefür liegt zumeist in der allbekannten Schwierigkeit, in einem ausgedehnten Stadtgebiete die Excedenten zu fassen, die vor der bewaffneten Macht fliehen, sich sofort den Anschein harmloser Passanten geben, bis sich eben eine neue günstige Gelegenheit für ihr Verstorungswerk bietet. Ein Stadtgebiet, wie das von Prag und den vier Städten mit zusammen 400.000 Einwohnern, militärisch zu besetzen, damit Attentate gegen das fremde Eigenthum ausgeschlossen sind, erfordert schon mit Rücksicht auf die gebotenen militärischen Rücksichten, bezüglich der Verwendung von Truppen

in der Stadt, eine enorme Truppenmacht, viel größer als jene, welche zur Verfügung stand, oder aber rücksichtslose Anwendung der Waffen. (Rufe links: «Das wäre das Richtige gewesen!» Widerspruch und Lärm.) Von diesem letzteren gewiß sehr wirksamen Mittel wurde bei diesen Excessen nur ein beschränkter Gebrauch gemacht. Die Folgen eines rücksichtslosen auf sofortige Erreichung des Zieles, die Ordnung wieder herzustellen, gerichteten Einschreitens des Militärs und der Sicherheitswache wären für die Bevölkerung besonders aber auch für viele unbetheilte, in die Volksmassen eingekleidete Passanten außerordentlich schwere und traurige gewesen. Es wäre zu schweren und blutigen Opfern gekommen. Außerordentlich behindert wurde der Sicherheitsdienst in jenen Tagen durch die Schwierigkeit, die einlangenden Nachrichten rasch auf ihre Richtigkeit zu prüfen. So wurden wiederholt über dringende Parteienanfragen größere Truppenabtheilungen in entlegene Stadttheile dirigiert, wo sich alsbald zeigte, daß für sie keine Verwendung war, während sie anderwärts dringend benötigt worden wären. Ansuchen um Schutz liefen aber ununterbrochen von allen Seiten und allen Theilen des ganzen Polizeirayons und aus den Ortschaften ein. Die sofortige dienstliche Controlle und Begründung aller dieser Ansuchen war bei Beschäftigung der gesamten Polizeimannschaft nicht mehr möglich und daher die große Schwierigkeit, jeweilig einen richtigen Ueberblick über die Situation zu gewinnen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es gelingen werde, auch die Räubersführer der Excesse zu eruiieren (Rufe links: «Das wäre nothwendig!» Abg. Wolf: «Die kennen wir!») und der verdienten Strafe zuzuführen».

Für die Zukunft wird alles aufgeboten werden (Abg. Wolf: «Primator»), um die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung und der Sicherheit des Eigenthums und der Person in Prag und in den Vororten unter allen Umständen zu gewährleisten. Im Bedarfsfalle wird das Einschreiten der Sicherheitsorgane sofort mit volstem, den Zweck sichernden Nachdruck erfolgen müssen, das sind die Behörden allen friedliebenden Bewohnern der Stadt schuldig, zu diesen zählen zahlreiche deutsche Familien, die seit Jahrhunderten hier ansässig sind und mit Recht darauf Anspruch erheben können, nicht nur unangefochten und in voller Sicherheit in der Landeshauptstadt leben und ihrer Beschäftigung nachgehen, sondern sich hier auch heimisch fühlen zu dürfen.

Feuilleton.

Der Planet Venus.

Von Camille Flammarion.

II.

Nun aber haben vollkommen übereinstimmende Beobachtungen ergeben, daß die Venus-Atmosphäre nahezu doppelt dichter und auch höher ist als unsere. Wir können daher die Behauptung aufstellen, daß, selbst wenn wir den Planeten (in Opposition) etwa wie Mars voll beleuchtet sehen könnten, wir doch fast nichts von seiner Oberfläche wahrnehmen würden und dies auch dann, wenn wir annehmen, der Zustand des Himmels auf Venus sei vollkommen rein und wolkenlos.

Aber wir haben soeben gesehen, daß wir infolge der Stellungen des Planeten niemals denselben von vorne, d. i. seine vollbelegte Scheibe beobachten können. Weiter veranlaßt uns nichts, daran zu glauben, die Venus-Atmosphäre sei wolkenlos. Im Gegentheil zeigt die Spectral-Analyse bei Venus Wasserdampf an; die große Nähe des Planeten zur Sonne kann überdies nur günstig für eine starke Dampfbildung sein. Außerdem erscheint dieser Planet im Fernrohr von einem blendenden Glanze, der seine Erklärung nur in der Anwesenheit von Wolken findet, welche sich in den Höhen fortwährend befinden und den größeren Theil des die Venus treffenden Sonnenlichtes gegen uns zu reflectieren.

Diese verschiedenen Betrachtungen zeigen uns, daß es uns ungemein schwer fallen muß, die Ober-

fläche der Venus zu erblicken. Und das wird auch durch die Beobachtungen selbst vollkommen bestätigt.

Noch kein Astronom hat es versucht, Zeichnungen vom teleskopischen Aussehen der Venus zu machen, ohne der Schwierigkeit zu erwähnen, welche darin besteht, daß man nie vollkommen des Gesehenen sicher ist.

Im allgemeinen bemerkt man nichts als ein blendendes Weiß, von Flecken keine Spur. Es ist gerade das Gegentheil von dem, was Mond, Mars und Jupiter zeigen.

Wenn man ausnahmsweise etwas zu sehen glaubt, so ist es unbestimmt, zweifelhaft und oft flüchtiger Natur.

Wenn man dahin gelangt zu sein glaubt, irgend etwas zu sehen, und man legt es in einer Zeichnung nieder, so ereignet es sich sehr häufig, daß man einige Stunden später, am nächsten oder zweitnächsten Tage, in einer oder zwei Wochen denselben Anblick hat. Man nimmt die Zeichnungen, welche mehr oder weniger zusammenstimmen, ja man glaubt sogar berechtigt zu sein, den Grundriß einer geographischen Karte zu zeichnen. Auf diese Weise besitzen wir im Durchschnitt alle zehn Jahre eine neue Karte der Venus. Zur selben Zeit macht ein anderer Astronom gleichfalls Zeichnungen, die unter sich gleichfalls stimmen, aber zumeist der anderen Serie gar nicht ähnlich sind.

Wenn dann gar Zeichnungen verschiedener Epochen verglichen werden, zum Beispiel jene von verflossenen Jahrhunderten und die der Gegenwart, so sind sie einander schon gar nicht ähnlich. Im Jahre 1726 hat Bianchini unter dem schönen Himmel Italiens eine

große Anzahl von Zeichnungen angefertigt und danach eine Karte zusammengestellt, auf welcher wir Continente und Meere vorfinden. Diese Configurationen betrachtete Bianchini als so sicher und so constanter Natur, daß er ihnen Namen gab, wie Galilei, Columbus, Vespucci, König Emanuel. Man suche diese Objecte auf den modernen Zeichnungen. Finden wird man sie nicht.

Im Gegensatz hierzu findet man sehr leicht die Hauptzüge des Mondes, des Mars und Jupiter selbst auf den ältesten Zeichnungen.

Einerseits gibt es also einen wesentlichen Unterschied zwischen Venus und den anderen Planeten, der darin besteht, daß man auf der Venusscheibe nichts Sicheres, nichts Stabiles, nichts Unveränderliches findet; andererseits sind es die Bedingungen, unter welchen sich die Venus von der Erde aus beobachten läßt sowie die Absorption des Lichtes in ihrer Atmosphäre und die beständige Wolkenhülle, die es verhindern, daß wir irgend etwas von ihrer Oberfläche erblicken.

Wenn wir die Arbeiten, welche seit mehr als zwei Jahrhunderten zur Bestimmung der Umdrehungszeit der Venus gemacht worden sind, sorgfältig prüfen, müssen wir gestehen, daß sie vollständig ungenügend sind, um zu einem Resultat zu führen. Die ersten Untersuchungen sind jene von Cassini in Bologna im Jahre 1666. Ich habe die Originale vor mir liegen. Sie enthalten im allgemeinen zwei in die Länge gezogene Flecken und zwei helle Punkte, deren Positionsänderung Cassini veranlaßt hat, zu glauben, daß der Planet in 24 Stunden von Süden nach Norden um sich selbst rotiere.

Was nun die Frage der Entschädigung anbelangt, so vermag die Regierung wohl eine Verpflichtung der Staatsverwaltung zu einer solchen nicht anzuerkennen, nimmt aber in Aussicht durch Gewährung von Subventionen oder unverzinslichen Darlehen kleineren schwergeschädigten Existenzen Hilfe zu leisten. Es bedarf wohl nicht der besonderen Versicherung, daß die Prager Bevölkerung in ihrer großen Gesamtheit den Excessen, mit welchen die Demonstrationen endeten, ferne stand. (Abg. Wolf: Der Primator auch?)

Ich kann aber an dieser Stelle von diesen Ereignissen nicht sprechen, ohne meinem tiefen Bedauern über die schwere Schädigung zahlreicher friedlicher Bürger lauten und feierlichen Ausdruck zu geben, diese Ereignisse auf das entschiedenste und nachdrücklichste zu verurtheilen, gleichzeitig aber die Zuvorsicht auszusprechen, daß Ruhe und Friede in der Stadt nicht mehr gestört werden wird.

Bezüglich der Interpellation, welche die Abgeordneten Blazek, Brzecnovsky und Genossen, betreffend die Prager Aufreizungen, an mich gerichtet haben, bin ich leider noch nicht in der Lage, eine entsprechende Antwort zu geben, weil die entsprechenden Thatsachen noch nicht sichergestellt sind.

Der Statthalter beantwortete sodann noch weitere Interpellationen, betreffend die Entschädigung bei Elementarschäden.

Abg. Bergelt und Genossen überreichen einen Antrag auf Einsetzung einer 24gliedrigen Commission, welche die Interpellation des Statthalters in Berathung zu ziehen und binnen acht Tagen Bericht zu erstatten hat. Abg. Basaty und Genossen überreichen einen die sprachlichen Verhältnisse betreffenden Antrag. Abg. Ubrich, der Rector der deutschen Universität in Prag, interpellirte den Statthalter wegen der Angriffe, welche ein deutscher Couleurstudent gestern auf der Straße zu erleiden hatte. Die nächste Sitzung findet Montag statt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. Jänner.

Der Ministerpräsident Freih. v. Gautsch hat die Absicht, auch mit den deutschen und czechischen Vertrauensmännern Mährens über die nationalen Fragen Berathungen zu pflegen. Die formellen Einladungen sind noch nicht erfolgt.

Der ungarische Minister des Innern Desider von Perczel, der ungarische Unterrichtsminister von Blasics und der ungarische Ackerbauminister von Daranyi sind am 13. d. M. in Wien eingetroffen. Vormittags wurden die Minister von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen.

In einer Sitzung des Finanzausschusses des ungarischen Abgeordnetenhauses theilte der Finanzminister Lúacs auf eine diesbezügliche Anfrage mit, daß sich die Regierung mit der Frage der Befreiung der Schiffahrtunternehmungen von der Transportsteuer beschäftige, und daß die Vorarbeiten schon beinahe beendigt sind. Diese Maßregel hat namentlich für die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft eine große Bedeutung. Gestern genehmigte der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses den vom Referenten Alexander Hegedüs verfaßten Bericht über den Staatsvoranschlag für 1898.

Am seinetwillen.

Roman von M. Pichlerberg.

(9. Fortsetzung.)

Stumm starrte Graf Steinfels eine Weile in das bleiche Antlitz der Verstorbenen, während auf seinen stolzen Zügen der Ausdruck bitterer Seelenqual lag. Dann aber, sich gewaltsam zur Fassung zwingend, wandte er sich zu Seraphine, welche unter convulsivischem Schluchzen die leblose Gestalt der todtten Mutter umschlungen hielt und sagte, seine Hand sanft auf die Schulter des jungen Mädchens legend, in scheinbar ruhigem, gemessenem Tone:

«Mein liebes Kind, du wirst selbst einsehen, daß es mir hier, wo man dich und deine Mutter als Schauspielerinnen kannte, nicht möglich ist, die Leute wissen zu lassen, daß du unserm Hause so nahe wandst bist. Auch in der Residenz werde ich genöthigt sein, dich für eine entfernte Verwandte unseres Hauses, der Seitenlinie unserer Familie angehörend, auszugeben. Denn es muß für immer ein Geheimnis vor der Welt bleiben, daß meine Schwester, die Comtesse Steinfels, die Gattin eines Schauspielers war. In allem übrigen aber werde ich väterlich für dich sorgen, wie ich es deiner armen Mutter versprochen habe. Du wirst jetzt, so lange, bis deine Mutter bestattet ist, unter der Aufsicht meiner alten Beschließerin, welche ich sofort zu deinem Schutze hierher senden werde, bleiben. Nach dem Begräbniß aber, welchem ich selbst beiwohnen werde, wirst du mir als Pflögetochter und Mündel ins Schloß folgen, welches fortan deine Heimat sein wird.»

Nur ein gehorsames, leises «Ja» war die Ant-

Der deutsche Reichstag berieth gestern den vom Centrum vorgebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Bestrafung der Unzucht. Abg. Dr. Pichler beantragte, den Gesetzentwurf einer Commission zur Berathung zuzuweisen. Heute gelangt die Justiznovelle zur Berathung.

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer nahm Brisson den Präsidentenstuhl ein und sagte in seiner Rede, die republikanischen Deputierten würden sich bei den nächsten Wahlen mit einem rein reformatorischen Programm vorstellen. Die Wähler würden in die nächste Kammer eine durch Disciplin und Thätigkeit mächtige republikanische Majorität entsenden. Der Dep. Graf de Mun verlangte, über den Brief Zola's an den Präsidenten der Republik zu interpellieren. Die Sitzung wurde bis zur Ankunft des Kriegsministers Billot unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sagte Ministerpräsident Méline, die Regierung habe beschlossen, Zola gerichtlich zu belangen, obwohl sie sich nicht verhehle, daß die Herbeiführung der gerichtlichen Untersuchung beabsichtigt sei, um die Agitation zu verlängern. Der Ministerpräsident hofft, die Kammer werde zu der Thatkraft und Weisheit der Regierung Vertrauen haben. Kriegsminister Billot sagte, es sei zum viertenmale seit einem Jahre, daß er eine res judicata vertheidigen müsse. Die Armee weise die Angriffe mit Verachtung zurück. Die Armee habe sich gesammelt in Ruhe und verfolge ihren Beruf. An dem Tage, wo man sie benötigen wird, werde sie ihre Pflicht zu thun wissen. (Beifall.) Dep. Saures tadelt die Ausschließung der Deffentlichkeit, welche die Unklarheit bei der Bevölkerung fortbestehen lasse. Die Kammer nahm mit 330 gegen 141 Stimmen eine Tagesordnung an, welche das Vertrauen zu den Erklärungen der Regierung ausdrückt.

Im französischen Ministerrathe machte Ministerpräsident Méline Mittheilung von dem Verlangen des Dep. Pontbriant, über jene Maßnahmen zu interpellieren, welche die Regierung zu ergreifen gedenkt, um der Campagne zugunsten des Capitäns Dreyfus ein Ende zu machen. Der Ministerrath vertagte die Beschlußfassung über diese Frage, sowie über die anderen diesbezüglich angekündigten Fragen bis zu dem am nächsten Samstag unter dem Vorsitze des Präsidenten Faure stattfindenden Cabinetrathes. — Infolge der gemachten Enthüllungen während der Untersuchung und Verhandlung in der Affaire Esterhazy wurde Oberst Picquart bis zur Entscheidung über die Verweisung desselben an den Ministerrath in den Festungsarrest auf den Mont Valerien gesetzt.

Wie aus Madrid gemeldet wird, wurde die Untersuchung gegen den General Weyler suspendiert.

Das russische Reichsbudget für das Jahr 1898 weist folgende Ziffern auf: Ordentliche Einnahmen 1.364.458.217 Rubel, außerordentliche Einnahmen 3.300.000 Rubel, Einnahmen aus den freien Baarbeständen des Reichsschatzes 106.291.706 Rubel; ordentliche Ausgaben 1.350.085.213 Rubel, außerordentliche Ausgaben 123.964.710 Rubel. Der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben beträgt daher 14.373.004 Rubel. — Der Kaiser genehmigte das Entlassungsgesuch des

wort des durch den Tod der Mutter nun so furchtbar einsamen, schmerz erfüllten Kindes.

Rasch verließ jetzt Graf Steinfels das Zimmer der Verstorbenen und athmete erst wieder erleichtert auf, als er im Freien war. Dort wandte er sich an die vor der Thür harrende Hauswirthin und sagte ihr im kurzen, gebietenden Tone, daß Frau Reinhold soeben gestorben sei und er ihr im letzten Augenblicke ihres Scheidens versprochen habe, ihrer kindlich-jungen Tochter Vormund zu werden und derselben im Schlosse ein Asyl zu gewähren.

«Das junge Mädchen,» endete er stolz, «steht von jetzt ab unter meinem Schutze. Ich werde sofort eine alte Dienerin hierher senden, welche bei Seraphine bleiben wird, bis das Begräbniß vorüber ist; dann werde ich sie selbst abholen und mit mir nehmen. Sagen Sie dies auch dem Director der Schauspielertruppe und bemerken Sie, daß ich ihm sagen ließe, daß von heute ab alle Beziehungen zwischen meiner Mündel und seiner Gesellschaft beendet seien und ich jeden Verkehr mit derselben strengstens verbiete. Die Kosten des Begräbnißes sowie alle Forderungen, welche Sie an die Verstorbene zu stellen haben, werde ich berichtigen.»

Nach diesen Worten fuhr Graf Steinfels in raschem Trabe mit seinem feurigen Gespann davon, und zwei Stunden später brachte derselbe Wagen die alte, im Dienste der Familie Steinfels ergaunte Beschließerin in das Haus der Verstorbenen, damit dieselbe der schmerzverfunkenen Waise als Schutz und Beistand diene.

Zum höchsten Erstaunen der Bewohner des Städtchens L. wurde das Begräbniß der armen Schauspielerin in so vornehmer Weise vollzogen, als wäre

Kriegsministers Bannowski und ernannte den General-Gouverneur von Transkaspien, General Kuropatkin, zum Verweser des Kriegsministeriums. Der Adjunct des Unterrichtsministers, Anickow, wurde zum einstweiligen Leiter des Unterrichtsministeriums ernannt.

Wie die «Times» aus Athen vom 12. d. M. melden, wurde der der Deputiertenkammer zu unterbreitende Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung einer internationalen Controlcommission für die Einnahmen, welche für den Dienst der auswärtigen Schuld zugestanden wurde, am 12. d. M. vom Minister des Auswärtigen und den Delegierten der Mächte unterzeichnet.

Tagesneuigkeiten.

— (Aus Petersburg.) Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie die Kaiserin-Witve sind am 12. d. M. in Petersburg eingetroffen. Am 13. d. M. mittags fand im Winterpalais ein feierlicher Gottesdienst statt, an welchen sich eine Gratulationscour schloß. Um 12 Uhr nahmen die Majestäten die Glückwünsche des diplomatischen Corps anlässlich des Neujahrstages entgegen.

— (Entscheidung des Reichsgerichtes.) Das Reichsgericht erkannte über die Beschwerde des Redacteurs der socialistischen Zeitschrift «Proletar» in Reichenberg, Rosaf, welcher aus der Stadt und dem Bezirke Reichenberg und den Bezirken Gablonz und Tirmau abgeschafft worden war, was vom Ministerium des Innern bestätigt wurde, daß durch die Abschaffung eine Verletzung des staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Rechtes der Freizügigkeit nicht stattgefunden habe, da Rosaf durch die seit Jahren entwickelte verheerende Thätigkeit ein für die Sicherheit des Eigenthums gefährlicher Mensch sei.

— (Eisenbahn-Katastrophe bei Miskolcz.) Auf der Miskolcz-Füleker Strecke der ungar. Staatsbahnen ereignete sich ein Eisenbahnunglück durch Zusammenstoß zweier Lastzüge. Drei Heizer sind todt, ein Locomotivführer schwer, drei leicht verwundet. Drei Locomotiven und 22 Waggons sind zertrümmert.

— (Gasexplosion in Berlin.) Wie die Berliner Journale melden, fand am 12. d. vormittags auf dem Terrain der englischen Gasanstalt in Schöneberg bei Berlin im Regulatorhause, durch welches das Gas in die Straßenleitungen geführt wird, eine Explosion statt. Die Fenster und Thüren des Regulatorhauses wurden herausgerissen und das Dach theilweise zersplittert. Drei Personen wurden getödtet, drei schwer verletzt.

— (Die Bahn auf den Gornegrat.) Die ersten Versuchsfahrten auf der elektrischen Bahn auf den Gornegrat sind in der Weihnachtswoche vor sich gegangen. Die vollendete Strecke ist erst 1600 Meter lang mit einer durchschnittlichen Steigung von 12 pCt. Die Fahrten fielen völlig zufriedenstellend aus, indem die elektrische Locomotive sowohl den Aufstieg wie den Abstieg ohne die geringste Schwierigkeit und mit gleichbleibender Geschwindigkeit überwand; auch das Anhalten an der steilsten Stelle bei voller Belastung geschah mit großer Leichtigkeit. Die Kraft für den elektrischen Betrieb wird von dem Fündelenbach bezogen, dessen Wasser vier Turbinen von je 250 Pferdestärken treibt. Die Gesamtlänge der Bahn wird 9·8 Kilometer betragen, die größte Steigung 20 pCt.

sie eine der ersten Bürgerinnen des Ortes gewesen. Als sie aber an dem Grabe der Verstorbenen den stolzen Grafen Steinfels selbst erblickten und endlich gar sehen mußten, wie der Graf, nachdem das Grab sich über der Verblichenen geschlossen hatte, die unter dem namenlosen Weh des Trennungschmerzes lautlos zusammenbrechende Gestalt Seraphinens mit fast zärtlicher Sorgfalt in seinen Armen auffing und freundlich tröstete, dann aber das junge Mädchen, welches in der einfachen, indes aus den feinsten Stoffen bestehenden Trauerkleidung, dem bleichen Antlitz und den großen, tieftraurigen Kinderaugen eine unsagbar liebe Erscheinung war, mit eigener Hand in seinen bereitstehenden Wagen hob und darauf mit seinem Schützling den allbekanntesten Weg nach dem Schlosse hinausfuhr, da wollten die Bewohner der Stadt L. den Zusammenhang dieses merkwürdigen Ereignisses um jeden Preis wissen.

Frau Schmitt, die Hauswirthin der Verstorbenen, wurde förmlich mit Fragen überstürmt, aber dieselbe wußte nichts weiter zu verrathen, als daß ihr Graf Steinfels gesagt, er habe der Verstorbenen versprochen, die Vormundschaft über ihre Tochter zu übernehmen und dem jungen Mädchen seinen Schutz angedeihen zu lassen. Und das habe er ja nun sichtlich gethan. Auf das «Warum?» blieb diese Erklärung allerdings die Antwort schuldig.

Die Welt wußte nicht, welche erschütternde Tragödie mit dem Tode der armen Schauspielerin ihren Abschluß gefunden hatte, aber auch selbst der Graf ahnte nicht, welches ein neues, weit herzergreifenderes Drama damit seinen Anfang genommen haben sollte.

(Fortsetzung folgt.)

(Das Grab des Themistokles) scheint jetzt — wie aus Athen gemeldet wird — endlich entdeckt worden zu sein. Während man bisher allgemein annahm, daß der große athenische Staatsmann auf der von der Einfahrt in den Piräus rechts gelegenen kleinen Landzunge, die heute mit dem sogenannten «Leuchtturm des Themistokles» besetzt ist, begraben liege, hat nunmehr der griechische Gelehrte Jaf. Dragatzis auf Grund einer richtigeren Erklärung einer Stelle im Diodor und des von Plutarch überlieferten Grabepigrammes auf Themistokles die überzeugende Behauptung aufgestellt, daß die Grabstätte des Themistokles auf dem Kavotarakari zu suchen sei. Dort fand der erwähnte Gelehrte vor kurzem in der That unter einem Sockel ein bisher unbekannt gewesenes Grab, in dem er Bruchstücke einer Marmorurne und verschiedener Thongefäße sowie Spuren einzelner Bronzegegenstände entdeckte. Die Auffindung dieses Grabes scheint für die aus der Erklärung der alten Schriftsteller geflossene Annahme des Herrn Dragatzis zu sprechen, wengleich eine absolute Sicherheit betreffs der Grabstätte des Themistokles damit noch nicht gegeben ist.

(Polar-Expedition.) Wie die Londoner Zeitschrift «Nature» erfährt, hat Harmsworth sein berühmtes Polarschiff «Windward» dem amerikanischen Lieutenant Peary für sein neues großes arktisches Unternehmen geschenkt. Das Schiff wird demnächst einer gründlichen Prüfung und Ausbesserung unterzogen und dann nach Amerika geschickt werden.

(Fest.) In der verfloffenen Woche sind in Bombay 450 Personen an Pest gestorben. Die Gesamtsterblichkeit betrug in der letzten Woche 1307 Personen.

Literarisches.

Ueber den Kunstwart, die von F. Avenarius herausgegebene Halbmonatsschau über Literatur, Theater, Musik und bildende Künste (Verlag von Georg D. W. Callwey in München, vierteljährlich M. 2.50) schrieb kürzlich die «Tägliche Rundschau»:

«Vor mir liegt der letzte Jahrgang des «Kunstwarts». Welch eine Fülle von Urtheil und Kunstsinne, welche ein vortreffliches und umfassendes Bild des geistigen Lebens eines ganzen Jahres, und das Ganze für einen wahrhaft lächerlichen Preis! Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste sind hier mit gleicher Liebe und gleichem Verständnis gesichtet, dargestellt, beurtheilt. Und gleichem Ballast füllt die Spalten und es ist ein kein gelehrter Ballast, den man mitunter hört, der «Kunstwart» sei nur für Künstler von Fach da. Nichts falscher als das, er ist der berufene Wart für alle Künste und ist geschrieben für die Gebildeten aller Stände. Zehn Jahre ist dieser liebe Gast auf hoher Warte jetzt alt und in diesen zehn Jahren hat er mehr gehalten, als er bei seiner Gründung versprochen hat — er ist an die Spitze der schöngeistigen Zeitschriften Deutschlands getreten! Immer vorurtheilslos nach inniger Ueberzeugung und großen Gesetzen urtheilend, muthig und fest, tiefgeistig, lauter, jung, frisch und edel — so geht der «Kunstwart» seinen Weg. Fast thut es mir leid, daß er ein neues prächtiges Kleid zu seinem zehnten Geburtstag bekommen hat, denn ich hatte das andere schon lieb gewonnen wie die Züge eines alten Freundes, aber es soll nicht verkannt werden, daß eine vornehme künstlerische Ausstattung für eine derartige Zeitschrift notwendig ist. Und — wer weiß? — vielleicht wird es bei dieser Ausstattung jetzt bald zum guten Ton gehören, daß der «Kunstwart» auf zierlichen Damenschreibtischen nicht fehlen darf. In der That, meine Gnädige, es lohnt sich schon um des geschmackvollen Außern willen die geistig vornehme Zeitschrift zu halten und gibt ein «Mir» . . . hm. Und Sie, ehrlicher Herr, der Sie jeben an eine Flasche Wein denken, zum Feierabend — ich bitte Sie nur für einen einzigen Abend unter 92 Abenden haben Sie einmal zwei Mark und fünfzig Pfennige übrig, um für ein ganzes Vierteljahr ausgesuchte Delicatessen im Hause zu haben, die noch dazu den ganzen Winter über frisch bleiben. . . Scherz bei Seite! ich empfehle dringlich und herzlich den «Kunstwart!» Ja, herzlich und dringlich: um der Förderung der Kunst willen, um der Empornwürdigung des deutschen Geistes in der Kunst willen! Um der Erhebung zur Kennerfreude an der Kunst, um der Erziehung des Deutschen zur Schönheit willen!

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Wamburg bezogen werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

*** Deutsche Bühne.**

Die deutsche Bühne zeigt, eingedenk des Wortes, daß die Götter vor den Erfolg den Schweiß gefeßt haben, einen unermüdblichen Eifer in der Aufführung von Neuheiten und sie thut gut daran. Wir haben wiederholt betont, daß nur durch einen möglichst wechselreichen Spielplan die Theilnahme eines und desselben Publicums wacherhalten werden kann und Theater, die wochenlang ein Stück geben, so und sovielmale hintereinander die-

selben Puppen tanzen lassen, Schaubuden, aber keine Kunststätten sind. Wir werden zu Ende der Spielzeit Gelegenheit finden, nachzuweisen, wie viele Novitäten sich in die kurze Spanne Zeit von sechs Monaten pressen ließen. Das Rühmstwerteste hierbei ist jedoch, daß ungeachtet des schnellen Wechsels im Spielplane die Aufführungen mit wenigen Ausnahmen höchlich befriedigten.

Auch gestern verließ das Publicum vorzüglich getimmt und sehr befriedigt das Haus, denn die Operette «Die Lieder des Mirza Schaffy» gewährt den Freunden dieser Kunstgattung gerade das, was sie sehen und hören wollen, sie enthält reizende Musiknummern, zündende Chöre und Finali, ist lebendig, pikant und voll charakteristischer Details. Wir waren ganz angenehm überrascht, endlich einmal eine Operette zu hören, die der Dreiviertel-Takt nicht ausschließlich beherrscht, deren lyrische Blüten sich auf ein höheres musikalisches Niveau erheben, deren Finali und Ensemblesätze Schwung und Glanz haben, und deren Instrumentation den gebildeten, klangverständigen Musiker verträßt.

Die Handlung nachzuerzählen, soll uns schon deshalb nicht beifallen, weil wir denjenigen, die gestern Abend noch nicht da waren, die Ueberraschungen, die ihrer warten, nicht verderben wollen. Die Inszenierung, das Geschick, auf der Bühne weite Perspektiven zu gewinnen und malerische Gruppierungen zu stellen, verdient uneingeschränktes Lob und die Belebung der Scenen durch anmuthig costümierte, hübsche Damen gereicht der Operette sehr zum Vortheile.

Es ist sonderbar, daß man von dem hübschen Werke bisher so wenig gehört hat, doch trifft vielleicht der Wahrspruch zu, daß nicht nur jene Frauen, sondern auch jene Operetten die besten sind, von denen man am wenigsten spricht.

Die Darstellung war, abgesehen von kleinen Unsicherheiten in der Prosa, vorzüglich. Vor allem gebürt dem Damenchor, der eigentlich die Hauptrolle in dem Werke spielt, die wärmste Anerkennung. Die Solisten brachten die ihnen vom Componisten vorgeschriebenen Sachen zu aller nur möglichen Wirkung. Besonderen Beifall fanden Fräulein Kollin und Herr Bertini für ihre schönen gesanglichen Leistungen, doch auch ihren Partnern Herrn Nezl und Fräulein Porth gelangen die hübschen, ihnen obliegenden Aufgaben sehr gut. Sauber und gut vorbereitet fanden unter anderen zwei von den vier Künstlern vorgetragene Quartette beifällige Aufnahme. Herr Trebisch und Fräulein v. Schweichardt erreichten durch ihre kräftige Komik den gewohnten Heiterkeitserfolg, Herr Trebisch entfesselte mit einer Couplet-einlage, der er eine locale Strophe anhängte, einen wahren Beifallssturm. Fräulein Kittl und Herr Götter brachten Episodenfiguren zu guter Geltung.

Herr Kapellmeister Gottlieb dirigierte die von ihm mit aller Sorgfalt einstudierte Operette mit Umsicht und Temperament und dem Orchester gebürt ebenfalls die beste Anerkennung.

Die Novität erfreute sich gestern eines guten Besuches und wird trotz aller üblichen Vorsätze der Direction wahrscheinlich noch mehrere Wiederholungen erleben. J.

(Allerhöchste Spende.) Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Vereine der Frauen der christlichen Nächstenliebe vom heil. Vincenz von Paul in Laibach zur Reconstruction des beschädigten Vereinshauses eine Spende von 500 Gulden aus der Allerhöchsten Privatacasse allergnädigst zu bewilligen geruht.

(Militärisches.) Das Landwehrverordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung, wonach die hinsichtlich derjenigen Unterofficiere des gemeinamen Heeres, welche den Präsenzdienst freiwillig fortsetzen, getroffenen Bestimmungen auch in der Landwehr Anwendung finden.

(Wohltätigkeits-Concert.) Für das morgen in der Tonhalle stattfindende Concert zum Besten des Kaiser-Jubiläums-Fondes gibt sich in allen Kreisen großes Interesse kund.

(Promotion.) Heute mittags findet die Promotion des k. k. Auscultanten beim Landesgerichte in Laibach Herrn Ivan Milan Hribar zum Doctor juris an der Universität in Graz statt.

(Die General-Versammlung des Musealvereines für Krain) wird am 31sten Jänner um 6 Uhr abends im Lesezimmer des Rudolfsstimmens stattfinden und hierbei die Wahl eines neuen Ausschusses vorgenommen werden. Das Vereinspräsidium lädt die Mitglieder ein, zahlreich zur Versammlung zu erscheinen.

(Der Verein zur Unterstützung dürftiger Realschüler) wird am 16. Jänner 1898 um 10 Uhr vormittags im Konferenzzimmer der hiesigen Staatsoberrealschule seine diesjährige Generalversammlung abhalten, zu der alle Vereinsmitglieder höflichst eingeladen werden.

(Das Turner-Kränzchen) wird nach althergebrachter Sitte am 1. Februar l. J. im großen Casino-Saale veranstaltet werden. Der Turnrath hat die vorbereitenden Arbeiten hiezu bereits begonnen und wird es dem morgen bei der ordentlichen Haupt-

versammlung neuzuwählenden Turnrath obliegen, die auf Namen lautenden Einladungen im Laufe der künftigen Woche zu versenden.

(Benefizvorstellung.) Zum Vortheile der Schauspielerin Alexandrine Reinhardt wird heute das reizende Verflüchtspiel «Die Romantischen», das Ludwig Fulda in geistvoller Weise bearbeitet und verdeutscht hat, aufgeführt. Das Stück wurde von allen bedeutenden deutschen Bühnen mit dem größten Erfolge gegeben. Fräulein Reinhardt, eine begabte junge Künstlerin, hat als pflichteifriges Mitglied der deutschen Bühne jederzeit die schönste Anerkennung des Publicums gefunden, die ihr voraussichtlich auch an ihrem Benefiz-abende nicht verjagt werden wird.

(Faschingsfreuden.) Das erste große Ereignis des heurigen Faschings bildet der heute stattfindende Ball des Casinovereines, bekanntlich eine der glänzendsten und vornehmsten Veranstaltungen.

(Vereinsleben.) Heute findet die Hauptversammlung des Laibacher deutschen Turnvereines, Dienstag, den 18. Jänner, jene der Section «Krain» des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines statt.

(Concert Schläger.) Das Programm des Dienstag, den 18. Jänner, abends halb 8 Uhr im großen Saale der philharmonischen Gesellschaft stattfindenden Lieder-Abendes der k. k. Kammer- und Hofopernsängerin Frau Tony Schläger unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Ottokar Woeber aus Wien lautet: 1.) Franz Schubert: a) An die Musik, b) Emma, c) Gruppe aus dem Tartarus (Frau Tony Schläger); 2.) Fel. Mendelssohn: a) Frage. Rob. Schumann: b) Dem rothen Kösslein, c) Geisternähe, d) Er ist's (Frau Tony Schläger); 3.) Clavier Vortrag des Herrn Ottokar Woeber; 4.) Richard Wagner: a) Schlaf ein, holdes Kind! b) Träume, c) Schmerzen (Frau Tony Schläger); 5.) Johannes Brahms: a) Sommerabend, b) Sapphische Ode, c) Bergeliches Ständchen; Ottokar Woeber: d) Morgengruß (Frau Tony Schläger). — Preise der Plätze: Cercles I. und II. Reihe à 3 fl., III. bis incl. VI. Reihe à 2 fl., VII. bis incl. XII. Reihe à 1 fl., alle übrigen Parterresitze à 80 kr.; Galleriestige I. Reihe à 1 fl. 50 kr., II. Reihe à 1 fl.; Parterre- und Gallerie-Entrée à 50 kr.; Studentenkarten à 30 kr. Vormerkungen bei Herrn Karl Karinger, Rathhausplatz.

(Drei Gattungen Licht!) Heute abends bei der in der Casino-Glashalle stattfindenden Hauptversammlung des Laibacher deutschen Turnvereines wird von einem Vereinsmitgliede ein Apparat für Acetylen-Gaslicht ausgestellt und eine versuchsweise Beleuchtung veranstaltet werden. Da gleichzeitig im großen Saale das erste Ballfest des Casino-Vereines bei elektrischem Lichte stattfindet, die übrigen Räumlichkeiten jedoch mit Auer'schem Gas-Glühllicht beleuchtet sind, so wird die gewiß angenehme Gelegenheit geboten sein, drei Beleuchtungsarten beurtheilen zu können.

(Personalnachricht.) Bei der vor kurzem stattgefundenen Wahl des Obmannes und dessen Stellvertreters des Bezirksstrafenausschusses für den Gerichtsbezirk Sittich wurden die Herren Ivan Kristan, k. k. Postmeister in St. Veit bei Sittich, zum Obmann und Ivan Skerbinc, Oberlehrer in Weizelburg, zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

(Aus Adelsberg) geht uns die Mittheilung zu, daß die dortige Sanitätsdistrictsvertretung kürzlich die Erbauung eines ein Stockwerk hohen Infectionsospitals für 12 Kranke beschlossen hat und beabsichtigt, mit dem Baue nach Sicherstellung der Kosten sofort zu beginnen.

(Eisportliches.) Der Wiener Eislaufverein «Eisblume» veranstaltet in Wien am 16. Jänner ein Kunstlaufen und am 2. Februar ein Schnelllaufen zur Erwerbung der Meisterschaft des österreichischen Eislaufverbandes im Schnelllaufen und im allgemeinen Verbands-Schnelllaufen und Kunstlaufen. Das Kunstlaufen besteht in Abtheilungen für «Neulingslaufen», «Junior-Kunstlaufen», «Senior-Kunstlaufen» (mit Ausschluß der Sieger in einem Meisterschafts-Kunstlaufen) und «Paarlaufen» für zwei Herren; das Schnelllaufen in Abtheilungen für «Neulingslaufen», «Junior-Schnelllaufen», «Meisterschaft des österreichischen Eislaufverbandes» und «Vorgabelaufen». Der Meldeschluß für Kunstlaufen ist auf den 14. Jänner, für Schnelllaufen auf den 31. Jänner festgesetzt. Meldungen ohne Einsätze sind ungültig. Meldungen und Anfragen sind zu richten an den Obmann des Sport-Ausschusses des Vereines «Eisblume», Herrn Josef Gerstbauer, Wien, XVIII., Rutschergasse 9. — Desgleichen findei in Davos-Platz im Canton Graubünden in der Schweiz ein internationales Eiswettlaufen für Herrenläufer am 5. und 6. Februar um die Meisterschaft der Welt im Schnelllaufen für 1898 statt, sowie ein internationales Kunstlaufen für Senioren und Junioren, Paar- und Vierläufer, sowie Jugend-Schnelllaufen. Meldeschluß 3. Februar.

(Von der Wiener Kochkunst-Ausstellung.) Bei der stattgefundenen Prämierung erhielt der Küchenchef der bairischen Gesandtschaft Herr Felix Strecker, ein aus Laibach gebürtiger Krainer, die goldene Medaille.

(Ernennungen.) Zu Postofficialen wurden ernannt die Postassistenten: Peter Kobau und Josef Loy in Triest; Ranzian Gappacher in Pifino; Adalbert Schiffrer in Neumarkt und Karl Gaspari in Abbazia.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 11. auf den 12. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Diebstahls von 25 Gulden und eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt. — Vom 12. auf den 13. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen Herumstreifens, zwei wegen Bettelns und eine wegen Trunkenheit. — r.

Die Gebarung des Tabakgefälles.

Ueber das Ergebnis der Gebarung des Tabakgefälles in den Jahren 1895 und 1896 erhalten wir die folgenden bemerkenswerten Daten, die besonders die Gebarung des Jahres 1896 als eine günstige erscheinen lassen.

	1895	1896	Zunahme	Abnahme
Es betrug				
Die Zahl der Arbeiter	35.602	38.011	2409	—
Wochenverdienst der Männer	5 fl. 30 kr.	5 fl. 61 kr.	31 kr.	—
» » Frauen	4 fl.	4 fl. 20 kr.	20 kr.	—
Bermögen der Kranken-Institute	654.144 fl.	689.751 fl.	35.607 fl.	—
Erkrankungs-Procente	38.9 %	37.9 %	—	1 %
Betriebsunfälle	21	23	2	—
Invalidenbezüge	111.411 fl.	148.118 fl.	36.707 fl.	—
Freiw. Zahlungen für Arbeiterwohlfahrt	152.801 fl.	228.329 fl.	75.528 fl.	—
Arbeitsmaschinen	15.041 St.	16.626 St.	1585 St.	—
Tabakmaterialvorräthe	893.784 q	853.133 q	—	40.651 q
Ausländer-Rohstoffe	71.318 q	85.460 q	14.142 q	—
Inländer-Rohstoffe	722.642 q	670.480 q	—	52.162 q
Ganzfabricate	55.182 q	53.338 q	—	1844 q
Inländer-Materialankauf	218.258 q	192.142 q	—	26.116 q
Ausländer-Materialankauf	85.761 q	118.531 q	32.770 q	—
Verarbeitung von Rohstoffen	335.445 q	348.629 q	13.184 q	—
Erzeugte Cigarren	1128 Mill.	1242 Mill.	124 Mill.	—
» Cigarretten	1800 Mill.	1996 Mill.	196 Mill.	—
» Rauchtabake	218.000 q	224.000 q	6000 q	—
Vereschleiß	323.247 q	332.460 q	9213 q	—
Consumtionsquote per Kopf	90,045.336 fl.	93,588.565 fl.	3,543.229 fl.	—
	1300 Gramm	1330 Gramm	30 Gramm	—
	362 kr.	373 kr.	11 kr.	—
Consumtionspreis per 1 Kilogramm	278 kr.	282 kr.	4 kr.	—
Bermögensstand	61,542.000 fl.	62,825.000 fl.	1,283.000 fl.	—
Gesamteinnahmen	92,091.000 fl.	95,536.000 fl.	3,445.000 fl.	—
Gesamtausgaben	29,927.000 fl.	34,037.000 fl.	4,110.000 fl.	—
Reinertragnis	56,064.000 fl.	62,781.000 fl.	6,717.000 fl.	—

Musica sacra.

Sonntag, den 16. Jänner (Namen Jesu) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe, Graduale und Offertorium von Robert Krautschke.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 16. Jänner Hochamt um 9 Uhr: Preismesse von G. E. Stehle; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von A. Kiblinger.

Agram, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Am 13. d. M. wurden etwa 500 Schritte von der Eisenbahnbrücke über die Save entfernt, von einem Bahnwächter zwei Personen, ein etwa 40jähriger Mann und eine etwa 30jährige Frau, beide in bauerlicher Kleidung, mit furchtbaren Hieb- und Stichwunden auf dem Kopfe und im Gesichte, sterbend aufgefunden. Eine Gerichts-Commission begab sich sofort an Ort und Stelle und ließ die Schwerverwundeten unter Beobachtung der größten Sorgfalt ins Spital übertragen. Die eingeleiteten Nachforschungen nach dem Mörder ergeben bisher kein positives Resultat. Die beiden Opfer des Raubmordes sind heute ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ihren Wunden erliegen. Man glaubt dem Mörder auf der Spur zu sein.

Agram, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Im Landtage begann heute die Budgetdebatte. Der Referent empfiehlt die Annahme des Budgets in längerer Rede. Der Banus Graf Khuen-Hedervary verwies darauf, daß das Budget dem vorjährigen gleich sei. Abg. Baron Rutavina sprach dagegen, griff die Regierung und den Clerus an und erging sich schließlich in Ausfällen gegen den Banus, was die Rechte mit lebhaften Ovationen erwiderte. Die Debatte wurde sodann abgebrochen. — Nächste Sitzung morgen.

Ziume, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Der neuernannte Ziumaner Gouverneur Graf Ladislaus Szapary trat heute sein Amt an.

Triest, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Handels- und Gewerbekammer hat den Freiherrn von Reinelt zum Präsidenten und Franz Dimer zum Vicepräsidenten wiedergewählt.

Klagenfurt, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Der italienische Bahnhof von Ponte, ein Holzbau, ist heute morgens bis auf ein kleines Magazin vollständig abgebrannt.

Lemberg, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Landtag lehnte es ab, den Antrag des Abg. Nowakowski betreffs Einführung des allgemeinen Wahlrechtes in den Landtag sowie für die Bezirks- und Gemeindevertretungen dem Ausschusse zuzuweisen.

Berlin, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Berliner Correspondenz» meldet, im kaiserlichen Gesundheitsamt tritt heute eine Conferenz zusammen, die aus Landwirten, Thierärzten und Bakteriologen besteht, um über die Erforschung und Abwehr der die Landwirtschaft schwer schädigenden Maul- und Klauenseuche zu beraten.

Berlin, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Wie der «Reichsanzeiger» meldet, verlieh Kaiser Wilhelm dem bisherigen türkischen Botschafter in Berlin Dalibh-Bey das Großkreuz des rothen Adler-Ordens.

Paris, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Anlässlich des gestrigen im hiesigen Ministerium des Aeußern erfolgten Austausches der Ratificationen der Bogoland-Convention wurde dem deutschen Botschafter Grafen Münster, wie bereits gemeldet, das Großkreuz der Ehrenlegion und dem Director der Colonialabtheilung im auswärtigen Amte Freih. von Nischhofen das Commandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen. Die übrigen deutschen Unterhändler erhielten das Officiers- und Ritterkreuz desselben Ordens.

Paris, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Senat wählte an Stelle Scheurer-Kestners Demole zum Vicepräsidenten.

Paris, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Der deutsche Botschafter Graf Münster erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion. Derselbe wird heute nachmittags dem Präsidenten Faure seinen Dank abstellen.

London, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Peking vom 13. d. M.: Die Vorschläge Russlands inbetreff der Anleihe wurden von der chinesischen Regierung nicht abgelehnt. Die Verhandlungen wurden vielmehr nur suspendiert, da die chinesische Regierung hofft, daß England unter weniger drückenden Bedingungen aushelfen werde.

Sofia, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Fürst begrüßte den französischen Botschafter in Constantinopel Cambou auf seiner Durchreise im hiesigen Bahnhofe. — Gräfin Hartenau ist heute hier eingetroffen und hat im Palais Absteigequartier genommen, wo sie mit dem Fürstenpaar an einem intimen Diner theilnimmt.

Havannah, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Newyork, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Meldungen aus Havannah zufolge wurden die Unruhen gestern nachmittags fortgesetzt. Die Volksmenge sammelte sich vor den Localitäten des «Diario della Marina» an und durchzog, nachdem sie von hier von der Polizei vertrieben worden war, lärmend die Straßen. Dem Blatte wird besonders zum Vorwurfe gemacht, daß es sich über die spanischen Officiere abfällig geäußert habe. Ein Zeitungsverkäufer, welcher die «Diario della Marina» feilhielt, erhielt einen Schuß in den Arm.

Neueste Nachrichten.

Affaire Dreyfus-Esterhazy.

(Original-Telegramme.)

Paris, 14. Jänner.

Heute morgens demonstrierten einige Studenten vor den Redactionslocalitäten des Blattes «Aurore» und verbrannten einige Nummern des Blattes, welche den Brief Zolas an Faure enthalten. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

500 bis 600 Studenten verließen nachmittags den Boulevard St. Michele, verhöhnzten Zola und riefen: «Nieder mit den Juden!» Es gelang ihnen, trotz die Polizei dies zu verhindern suchte, die Brücke zu überschreiten. Erst in der Avenue de l'Opera wurden sie zerstreut.

Dem «Matin» zufolge soll Oberst Picquart nicht vor das Disciplinargericht, sondern vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Die Mehrzahl der Blätter tabelt den Brief Zolas in schärfster Weise. «Aurore», «Rappel», «Radical» und «Siecle» beglückwünschen Zola. «Aurore» dankt dem Ministerpräsidenten Méline für die angeordnete Verfolgung, denn nun werde endlich die Wahrheit ans Licht kommen.

«Rappel» publiciert ein Manifest, worin die Revision des Processes Dreyfus verlangt wird. Das Manifest trägt die Unterschriften von etwa hundert Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern, darunter des Akademikers Anatole France und des Directors des Pasteur'schen Institutes Duclaux.

In der «Libre Parole» veröffentlicht Drummont in Erwiderung auf den Brief Zolas ein Schreiben an den Präsidenten Faure, worin er auf das Bestehen des Dreyfus-Syndicates hinweist und dasselbe Machenschaften gegen die Sicherheit des Staates anklagt.

Gerüchtweise verlautet, es stehe eine sensationelle Verhaftung bevor. Es heißt, daß sich der Staatsanwalt bereits mit der Angelegenheit beschäftige. Es ist möglich, daß Zola bereits Ende dieses Monats vor den Geschworenen erscheint.

Telegramme.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Landtagswahl im achten Wiener Stadtbezirke wurde der christlich-socialen Candidat Dr. Weiskirchner gegen den Deutsch-Nationalen Hödl gewählt.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Beer & Leid, Pelzwarenhändler in Wien, sind insolvent. Passiva 150.000 fl.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) — Ziehung der serbischen Prämien-Anleihe. Der Haupttreffer mit 90.000 Francs fiel auf Serie 3816 Nr. 30; 1000 Francs gewinnt Serie 939 Nr. 17. — (Ziehung der serbischen Staats-Tabaklose.) 100.000 Francs gewinnt Serie 7618 Nr. 13; 1000 Francs gewinnt Serie 5809 Nr. 16; 500 Francs gewinnt Serie 2141 Nr. 87.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Ueber die von der Troppauer Gemeindevertretung gegen die Siftierung des das czechische Privatgymnasium in Troppau bekämpfenden Beschlusses erhobene Beschwerde erkannte das Reichsgericht zu Recht, daß durch die Entscheidung des Ministeriums des Innern, betreffend die Siftierung des Beschlusses eine Verletzung des Rechtes der freien Meinungsäußerung sowie des Petitionsrechtes nicht stattgefunden habe.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Das «Fremdenblatt» erfährt, die Conferenzen des Ministerpräsidenten mit den Vertrauensmännern aus Mähren dürften nicht vor Ende Jänner stattfinden.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) [Landtag.] Abg. Osner interpellirte betreffs Erweiterung des Wahlrechtes in den Landtag und in die Gemeindevertretungen, Abg. Ehrenfels wegen Aufhebung des Wahlverfehres.

Budapest, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) [Abgeordnetenhaus.] Referent Hegebüsz legte den Bericht über das Budget pro 1898 vor. Der Handelsminister beantwortete die Interpellation, betreffend die Verwendung ausländischer Arbeiter, und erklärte, die ausländischen Arbeiter können nicht ausgeschlossen werden, weil das Ausland die ungarischen Arbeiter boycottieren würde. Ueberdies wäre ein solches Vorgehen mit Rücksicht auf die Handelsverträge unmöglich. Ministerpräsident Baron Banffy beantwortete die Interpellation, betreffend die Pensionierung der Landwehrmänner von 1848. Beide Antworten wurden zur Kenntnis genommen.

Budapest, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) Wie der «Pester Lloyd» meldet, kam es gestern in der Biharer Gemeinde Bagamer zu einer Revolte, weil der Gemeindevorstand angeblich in unrechtmäßiger Weise Steuerrückstände eintreiben wollte. Die intervenierende Gendarmerie wurde attackiert, weshalb aus Debreczin 30 Gendarmen und später auch eine Compagnie Infanterie nach Bagamer entsendet werden mußten; dem «Pester Lloyd» zufolge wurde bei dem Tumult ein Arbeiter durch einen Bajonettstich getödtet, mehrere verwundet. Das Haus des Notärs wurde in Brand gesteckt. Die Untersuchung ist im Zuge.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Sypniewski, Fünzig Jahre Kaiser, fl. 2.70. — Groth, Tabellarische Uebersicht der Mineralien, 4. Aufl., fl. 4.20. — Gräser, Aus Indien und Italien, 2. Auflage, geb. fl. 1.80. — Den zahlreichen Interessenten der beiden, in der ganzen Monarchie verbreiteten und ihres praktischen Wertes wegen so viel benützten Verkehrsbelehre; Prochasta's Neue Eisenbahnkarte von Oesterreich-Ungarn und Prochasta's Stationenverzeichnis von Oesterreich-Ungarn, sei hiemit bekanntgegeben, daß die neuen Ausgaben dieser Werke für 1898 bereits erschienen sind. — Borrätzig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 13. Jänner. Starckhinar, Privatier; Timoschek, Private, Krumpendorf. — Zimmer, Kfm., London. — Eisenschint, Wasserhändler, Kfte., Prag. — Koppstein, Kfm., Graz. — Komty Koralek, Ding, Zammig, Rosenbaum, Schwarz, Kfte.; Nemeck, Ordensdame, Wien. — Margoni, Kfm., Trieste.

Am 14. Jänner. Emmert, l. u. l. Oberst, Klagenfurt. — v. Cerić, Kfm., Zara. — Terček, Kfm., Linz. — Ragenborjer, Kfm., Amsterdam. — Leichter, Kfm., Pardubitz. — Willers, Kfm., München. — Hausbrandt, Kfm., Trieste. — Reich, Waldmann, Braße, Koffal, Steif, Grader, Schneider, Blau, Kleiner, Kfte.; Wagenführer, Ingenieur, Wien. — Samide, Bestzer, Klafach.

Verstorbene.

Im Siechenhause.

Am 10. Jänner. Francisca Schober, B. dienerin, 74 J., Nekrosi.

Im Civilspitale.

Am 9. Jänner. Anton Pengov, Arbeiter, 52 J., Lungenentzündung.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with 7 columns: Jänner, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Rows for 14. and 15. Jänner.

Das Tagesmittel der gefrigen Temperatur 2.1°, um 4.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky Ritter von Wissegrad.

Das einzige, angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel ist das Franz Josef-Bitterwasser, seit mehr als zwanzig Jahren von unvergleichlicher Popularität. Die Wirkung ist eine nachhaltig auflösende. Das Franz Josef-Bitterwasser sollte in keinem Haushalte fehlen.

Wilhelms Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Oest.) ist durch alle Apotheken zum Preise von ö. W. fl. 1.— per Paket zu beziehen. (5757) 12-5

En gros-Lager für Laibach bei Herrn Peter Laßnit.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 fr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 fr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Einladung

zum

gemüthlichen Tanzkränzchen

welches

Sontag, den 16. Jänner

im Gasthause „zur Taube“, Floriansgasse 22 stattfindet. — Entrées freil. (184)

Advertisement for 'Damen-Masken- und Phantasie-Costume' by 'Monatzimmer' at 'Wolfgangsgasse Nr. 1, im II. Stocke'.

G. Flux

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellen-Vermittlungs-Bureau

empfehl tüchtige, vollkommen selbständige, den größten Anforderungen entsprechende Restaurations-Köchin mit aus-gezeichneten Zeugnissen, mehrere Mädchen für alles, die etwas kochen, maschinnähen, bügeln, stricken und waschen können. (183)

Anonymus

(181)

möge das Licht nicht scheuen und seine wohlmeinende Warnung deutlich aussprechen. Discretion und Dankbarkeit verbürgt. H.

Trnkoczys

Hühneraugenpflaster



ist das sicherste und rationellste Mittel, um Hühneraugen, harte Haut, Schwielen an Händen und Füßen und sonstige harte Hautwucherungen schnell und gründlich zu entfernen. — Wirkung garantiert! — Preis 35 kr. Man achte beim Ankaufe genau auf nebige Schutzmarke sowie auf die Firma «Franciscus-Apoth-ke», welche sich auf jedem Pflaster und Couvert befindet: Erzeugungsstelle und Hauptdepôt:

Franciscus-Apotheke in Wien, V/2, Hundstürmerstrasse 113.

Ferners zu haben in Laibach bei Herrn Apotheker Ubald v. Trnkóczy, Rathhausplatz 4. (5687) 10-5

(162)

St. 516.

Razglas.

Občni zbor

„I. dolenske posojilnice, registrovane zadruge z neomejenim poroštvo v Metliki“

skliče se s tem na

6. dan februarja 1898. leta

ob 9. uri dopoldne

v pisarno mestne občine Metliške.

Ako pa k temu občnemu zboru dovolj povabljenih, v smislu § 39. posojilničnih pravil, ne bi prišlo, bode drugo občno zborovanje dné 27. februarja 1898. leta, ob isti uri in na istem kraju, z dostavkom, da se bode ta dan o na dnevi red stavljenih predmetih brez ozira na število navzočih društvenikov sklepalo.

Dnevni red na občnem zboru je sledeči:

- 1.) Nagovor ravnatelja.
2.) Poročilo blagajnika.
3.) Poročilo nadzorstvenega odbora.
4.) Potrjenje računa za 1897. leto.
5.) Predlog bilance za 1897. leto.
6.) Volitev ravnateljstva in nadzorstva.
7.) Predlogi društvenikov.

Opomba:

Vloge obrestujejo se tudi po novem letu po 4 1/2% brez odbitka novega rentnega davka.

Nadzorstvo I. dolenske posojilnice v Metliki

dné 9. januarja 1898.



Aerztlich geprüft und anempfohlen gegen Blutarmut

Eisenhaltiger Wein.

Die chemischen Analysen

der Herren Dr. Hager in Frankfurt, Professor Roesler in Klosterneuburg, Dr. Mansfeld in Wien, Professor Knapitsch in Laibach und Landesgerichts-Chemiker Morpurgo in Triest, welche im

eisenhaltigen Weine des Apothekers

Piccoli in Laibach die angegebene Menge Eisen immer bestätigt haben, sind das beste Zeugnis und bieten die grösste Garantie für dessen Wirkung.

Dieser Wein ist sehr angezeigt für Blutarme, Nervöse oder durch Krankheiten geschwächte Personen für blasse, schwächliche und kränkliche Kinder. (5484) 7

Preis einer Halbliter-Flasche 1 fl.

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Landestheater in Laibach.

65. Vorstellung.

Ungerade.

Sonntag, den 16. Jänner

Novität! zum zweiten- und zum letztenmale: Novität! Die Pieder des Mirza Schaffy.

Operette in drei Acten von Emil Pohl. — Musik von Louis Roth. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 17. d. M., findet die 67. ungerade und Mittwoch, den 19. d. M., die 66. gerade Vorstellung statt.

67. Vorstellung.

Ungerade.

Montag, den 17. Jänner

Benefiz für die Schauspielerin Alexandrine Reinhardt. Novität! Zum erstenmale: Novität!

Die Romantischen.

Lustspiel in drei Aufzügen von Edmond Rostand. Deutsch von Ludwig Fulda.

Es ist nicht vorbei!

Die Hühner

legen nur deshalb nicht, weil sie nicht

Schöffels Ovarin

erhalten. Schöffels Ovarin ist ein unfehlbares Mittel, nach welchem die Hühner in einemfort, auch bei strengem Frost, Eier legen und dabei kräftig und gesund bleiben. Dasselbe lohnt sich in höchstem Masse. Preis per 4 Kilogramm-Paket fl. 1.20. Prospekte gratis. Zu beziehen von (5847) 13-3

J. Schöffel, Wien, XIV., Nobilegasse 11.

Deutscher und Oesterr. Alpenverein SECTION KRAIN.

Einladung.

Der gefertigte Ausschuss beehrt sich hiemit, die Mitglieder der Section „Krain“ des D. u. Ö. A.-V. zu der Dienstag, den 18. Jänner 1898, um 8 Uhr abends in der Casino-Gastwirtschaft stattfindenden

Hauptversammlung

einzuladen. (65) 2-2

Tagesordnung.

- 1.) Ansprache des Vorsitzenden.
2.) Bericht des Schriftführers.
3.) Vorlage des Rechnungsabschlusses für 1897 und des Voranschlags für 1898.
4.) Allfällige Anträge.
5.) Neuwahl des Obmannes und von sechs Ausschussmitgliedern.

Laibach am 2. Jänner 1898.

Der Ausschuss der Section „Krain“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereines.

Stahl-H-Hufstollen

stets scharf!



aus bestem steierischen Material erzeugt, Kronentritt unmöglich, das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten gratis und franco zu haben bei Kaszab & Breuer, Budapest, VI., Eötvösgasse 42, Fabrik für Hufbeschlagsartikel und Schraubware, und in allen besseren Eisenhandlungen. (4754) 15-13

Vabilo

na

občni zbor

„Okrajne posojilnice v Radečah“

kateri se bode vršil

dné 20. januarja 1898

ob 9. uri dopoldne

v veliki dvorani g. Petričeve (Martinkove) gostilne v Radečah.

Dnevni red:

- 1.) Poročilo o računskem zaključku leta 1896.
2.) Odobrenje razdelitve čistega dobička po nasvetu skupne seje odbora in nadzorništva z dné 3. januarja 1898.
3.) Volitev novega upravnega odbora in nadzorništva.
4.) Eventualni predlogi. (156)

Vloge obrestujejo se po 4 1/2%.

Posojila dajejo se proti 5 1/2%.

Vsaki delež iznaša 12 gld.

Uradna pisarna je v Radečah v hiši št. 67 (gosp. Jakoba Rižnerja). Uradni dnevi bodo počenski s 1. februarjem 1896. l. vsako nedeljo in vsaki četrtek in vsaki semanji dan v Radečah od 8. do 12. ure dopoldne.

Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

MATTONI'S GISSHÜBLER SAUERBRÜNN

mit Vorliebe verordnet: bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Unentbehrlich für die Steuerfäherung im Jänner 1898.

Uthoffs (115) 3-2

Vormerkbücher für Steuerbekenntnisse.

Ausgabe A: für Erwerb- und Einkommensteuer-Bekenntnisse,

Ausgabe B: für Personal-Einkommensteuer-Bekenntnisse,

Ausgabe C: für Rentensteuer-Bekenntnisse

mit Probe-Eintragungen, woraus jedermann ersieht, wie er das Bekenntnis auszufüllen hat.

Per Stück fl. 1.— (incl. Porto fl. 1.10).

Fr. Strelez, Wien

I., Adlergasse Nr. 4

Geschäftsbücher, Comptoir-Artikel.

Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(2144) 36 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

CRÈME 1/2 Topf CRÈME fl. 1.— CRÈME Carton SEIFE (3 Stück) fl. 1.— CRÈME Carton PUDER incl. Teintleder fl. 1.—

Die bewährtesten Präparate für Teint- und Hautpflege. Apotheker Weiss & Co., Giessen und Wien.

Course an der Wiener Börse vom 14. Jänner 1898.

Nach dem officiellen Courblatt.

Table with multiple columns listing financial data: Staats-Anlehen, Eisenbahn-Staatsanlehen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, Bank-Aktionen, Actien von Transport-Unternehmungen, Industri-Aktionen, and Valuten.

Anzeigeblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 11.

Samstag den 15. Jänner 1898.

(92) 3-2 St. 4836. Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Cirknici naznanja, da toži:

A. na priznanje priposestovanja:

- 1.) Anton Vidmar iz Cirknice št. 225 Andreja Vičiča iz Cirknice gledé vlož. št. 61 kat. obč. Begunje; 2.) Jakob Krašovic v Martinjaku št. 28 Simona Švigelja od tam gledé vlož. št. 233 kat. obč. Grahovo; 3.) Matevž Obreza v Cirknici št. 170 Tomaža Tomsiča od tam gledé vlož. št. 415 kat. obč. Cirknica; 4.) Matevž Obreza v Cirknici št. 170 Andreja Baraga od tod gledé vlož. št. 693 kat. obč. Cirknica; 5.) Frančiška Turk v Cirknici št. 137 Janeza Medena od tod gledé vlož. št. 515 kat. obč. Cirknica; 6.) Jožef Brezec v Dolenjivasi št. 20 Andreja Brezeca od tod gledé vlož. št. 50 kat. obč. Dolenjivas; 7.) Janez Žnidarsič iz Obločic Jakoba Žnidarsiča od tam gledé vlož. št. 3 kat. obč. Žerovnica; 8.) Jakob Veber v Dolenjivasi št. 99 Matevža Gorsinca od tam gledé parc. št. 3078 kat. obč. Dolenjivas; 9.) Franc Kranjc iz Dolenjevsi št. 2 Tomaža Uleta od tam gledé vlož. št. 6 kat. obč. Dolenjivas; 10.) Anton Lovko v Cirknici št. 100 Simona Jemca iz Martinjaka gledé parcele št. 1736/2 kat. obč. Cirknica; 11.) Lovre Rovani v Martinjaku št. 19 Andreja Krajnc iz Grahovega gledé parcel št. 2794 in 2911 kat. obč. Grahovo;

- 12) Lovre Rovani v Martinjaku št. 19 Simona Jemca od tam gledé vlož. št. 207 kat. obč. Grahovo; 13.) Marija Bečaj v Grahovem št. 5 Antona Kranjca iz Grahovega gledé parcele št. 1388 kat. obč. Grahovo; 14.) France Gabrajna iz Unca št. 71 Jakoba Gabrajna iz Unca gledé vlož. št. 137 kat. obč. Unce; B. 15.) Janez Tursič v Bezuljaku št. 13 Janeza Zalarja od tam zaradi pripoznanja kupa parc. št. 64/2 kat. obč. Bezuljak; C. na pripoznanje plačila in zastaranja terjatev: 16.) Helena Štrukelj iz Štrukljevasi Miklavž Wouchatove varovance in Andreja in Lovrenca Štrukelja od tam pri vlož. št. 15, 17, 32, 34, 35 kat. obč. Štrukljasvas po 18 gld. 8 kr. in 100 gld. s prip.; 17.) Franc Tratnik v Dolenjivasi št. 10 Jožeta Govekarja od tam pri vlož. št. 151 kat. obč. Dolenjivas po 61 gld. 15 kr.; 18.) Franc Tratnik v Dolenjivasi št. 10 Jakoba Sparmbleka od tam pri vlož. št. 151 kat. obč. Dolenjivas v znesku 86 gld. 21 kr., in da se je skrajšana razprava določila ad 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 16, 17, 18 na 17. januarja 1898, ad 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15 na 7. marca 1898 in ad 14 na 10. marca 1898, vsakokrat ob 9. uri dopoldne, pred tem sodiščem s pristavkom § 18. s. p. Ker bivališče toženih, in ker njihovi pravni nasledniki znani niso, se

je na njihove stroške in nevarnost gospod Matevž Zaveršnik v Cirknici za oskrbnika postavil, kar se jim v to svrho naznanja, da si zbero družega zastopnika ali pa da temu svoje pripomočke izročé, sicer se bode na predležeči podlagi razpravljalo in sodilo.

V Cirknici, dne 31. decembra 1897. (178) Nr. 11.699.

Exec. Fahrnisse - Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der protokollierten Firma Kuzer & Comp in Teschen die executive Feilbietung der dem Anton Jagorjan, Papierhändler in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 519 fl. 60 kr. geschätzten Fahrnisse, als:

Schreibmaterialien, Einrichtungsgegenstände etc.

bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den 24. Jänner und die zweite auf den 7. Februar 1898, jedesmal von 9 Uhr vormittags anfangen, im Geschäftslocale des Executanten in Laibach, Congressplatz, mit dem Besatze angeordnet worden, dass die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wgschaffung hintangegeben werden. Laibach am 26. December 1897.

(153) 3-3 St. 8244. Druga eksek. dražba.

Dné 18. januarja 1898,

ob 10. uri dopoldne, se bode pri tem sodišču druga eksekutivna dražba zemljišča Jožefa Maleckarja iz Ostrožnega-brda vlož. št. 18 kat. obč. Ostrožnobrdo vršila.

C. kr. okrajno sodišče v Postojini, dne 24. oktobra 1897.

(53) 3-2 St. 28.271. Oklic.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani daje na znanje, da se je na prošnjo «Kmetske posojilnice ljubljanske okolice» (po dr. Tavčarju) proti Antonu Žitniku iz Male Račne v izterjanje terjatve 80 gld. s pr. iz plačilnega povelja c. kr. deželnega sodišča v Ljubljani z dne 13. avgusta 1896, št. 7061, dovolila izvršilna dražba na 2670 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 151 zemljiške knjige kat. obč. Račna.

Za to izvršitev odrejen je rok na 19. februvarja 1898, ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču v razpravni dvorani s pristavkom, da se bode to posestvo pri tem roku le za ali nad cenilno vrednost ali pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišču vpogledati. C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani, dne 13. decembra 1897.